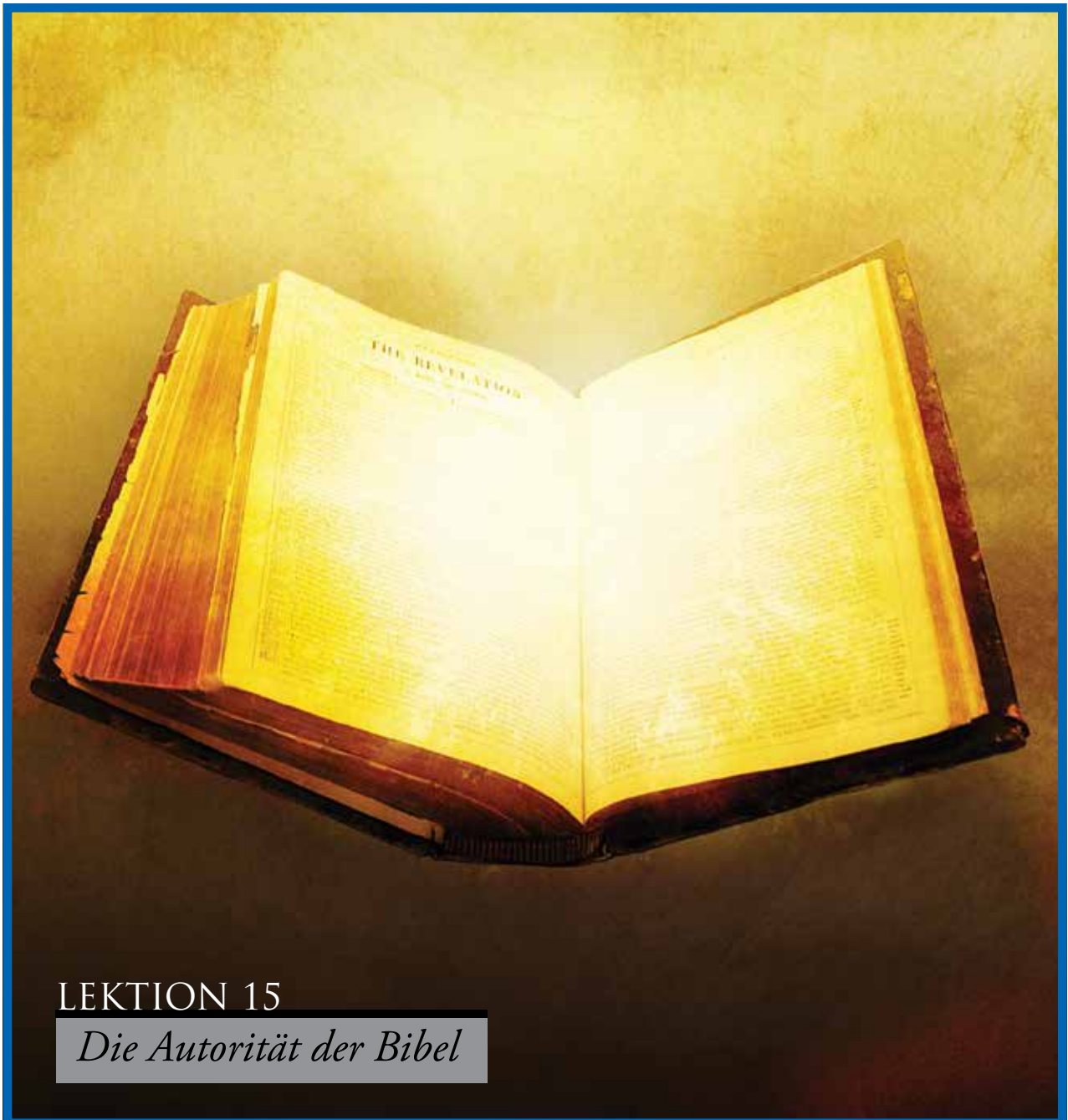




HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 15

Die Autorität der Bibel

WAS UNSERE STUDENTEN SAGEN

Ich habe Ihren *Armstrong College Bibelfernlehrgang belegt* und genieße ihn außerordentlich. Ich habe mir gerade drei Episoden des *Schlüssel Davids* Programms auf meinem Computer angeschaut (ich war begeistert, als ich erfuhr, dass es online verfügbar war, Halleluja!). Ich war in den letzten 39 Monaten mit meinem Mann, der beim Militär ist, in Japan stationiert, aber ich konnte nicht mehr weitermachen, ohne Ihnen zu sagen, wie sehr ich Gott für Ihr Programm, den Studienkurs, die Bücher/Broschüren, die Zeitschriften, das Online-Programm *Der Schlüssel David* und Ihre unermüdliche Arbeit für den Herrn danke. Ihr Dienst hat mir die Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die ich brauchte, um mich tief in das Wort Gottes zu vertiefen, Wissen zu erhalten und meinen Glauben, meine Kraft und mein Verständnis zu vergrößern. Der Herr hat immer für mich gesorgt, egal unter welchen Umständen, und Ihr Dienst ist ein weiterer Beweis dafür. Ich weiß jetzt, dass ich anfangen muss, immer mehr in Ihren Dienst zu säen, weil Ihr Dienst eine lebenswichtige Quelle von Speise für mein geistliches Lager ist.

N. P., APO, AP

Liebe Mitarbeiter der PKG und des Herbert W. Armstrong College, ich danke Ihnen noch einmal dafür, dass Sie diesen Bibelfernlehrgang für diejenigen von uns, die ihn mit offenen Armen empfangen, kostenlos zur Verfügung stellen. Alle diese Lektionen waren wirklich wunderbar, und ich muss einfach noch einmal sagen, wie erstaunt ich war, nachdem ich die letzte Lektion beendet hatte. Die Wahrheiten, die ich in dieser Lektion gelernt habe, haben mich so beeindruckt wie nie zuvor. Ich habe noch nie jemanden getroffen oder gehört, der von Gott so geistig begabt war, dass er mir diese Wahrheiten offenbaren konnte, bis ich die Lehren Gottes durch die Stimmen und die Literatur von Gerald Flurry, Herbert W. Armstrong, Dennis Leap, Stephen Flurry und dem Rest der Mitarbeiter von PKG entdeckte. Ich danke Gott für Sie alle und bete, dass Sie die großartige Arbeit, die Sie alle für Gott tun, fortsetzen.

B. S., Baraga, Michigan, USA

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 15

Ein internationaler Kurs zum Bibelverständnis, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit, mit dem Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 2006, 2014 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication. All rights reserved.

© 2023 Philadelphia Kirche Gottes,
Deutsche Ausgabe des bibelfernlehrgangs, Lektion 15.
Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Gerald Flurry
Leitende Redakteure: Brian Davis,
Stephen Flurry, Joel Hilliker
Leitender Redakteur: Fred Dattolo
Gestaltung und Korrekturlesen: Aubrey Mercado
Vertriebsleiter: Deepika Azariah

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwaccollege.org

Telefonisch (England): +441789581912

Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945,

Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010,

Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ÜBER UNSER TITELBILD Die Bibel ist das beliebteste Buch aller Zeiten, dennoch wird dieses Buch weitgehend missverstanden. Kann man der Bibel wirklich trauen? Sind ihre Lehren zuverlässig? Diese Sammlung alter Schriften behauptet, das autoritative, inspirierte Wort Gottes zu sein. Ist sie das wirklich? Finden Sie es heraus! PHOTO: HWACBFL



DAS BUCH DER BÜCHER – DIE HEILIGE BIBEL

Können Sie *beweisen*, dass die Bibel mit göttlicher Autorität spricht? Wenn ja, *warum* ist sie das am meisten missverstandene Buch der Geschichte? Welche Schlüssel können wir verwenden, um ihre Bedeutung zu entschlüsseln? Diese Lektion wird Ihr Studium des größten aller Bücher bereichern!

ES IST DAS BELIEBTESTE BUCH DER WELT UND der Top-Bestseller aller Zeiten. In den letzten 200 Jahren wurden weit über 2,5 *Milliarden* Exemplare verkauft. Die gesamte Bibel wurde in über 300 Sprachen übersetzt, und Teile davon in mehr als 2000 Sprachen. Sie ist das meistgedruckte, meistgekaufte und am meisten verbreitete Buch der Welt! Und doch ist die Bibel für die meisten Menschen von einem Geheimnis umhüllt. Welch ein Paradoxon!

Dieses Buch der Bücher lüftet die Geheimnisse des menschlichen Lebens – wie wir hierher gekommen sind, *warum* wir geboren wurden und wohin wir gehen werden. Es enthüllt und beschreibt einige der Details der Schöpfung, den Zweck des Schöpfers für den Menschen und Seinen *Masterplan*, um diesen Zweck zu erfüllen! Was steht der Menschheit bevor? Werden wir im freien Fall der Vergessenheit anheimfallen, oder wird es ein *besseres* Morgen geben? Die Bibel gibt eine klare Antwort (Matthäus 24, 21-22; Jesaja 11, 6-9), aber für Zweifler sind die guten Nachrichten nicht zuverlässiger als das glückliche Ende eines Märchens.

Dieses größte aller Bücher ist voll von *offenbartem* Wissen, das der Mensch mit seinen fünf Sinnen NICHT erfahren kann. Herbert W. Armstrong nannte es die „Gebrauchsanweisung“ des Schöpfers, weil es Anweisungen enthält, wie die menschliche Schöpfung zu funktionieren hat. Sie lehrt den Menschen, *wie* er leben soll, um echten Frieden, wahres Glück und dauerhaften Erfolg zu erlangen! Doch in den meisten Fällen wird diese Anleitung törichterweise missachtet oder verschmäht.

Dieses heilige Buch entlarvt die *Ursache* für die Übel dieser Welt – es legt die rohe Verderbtheit des menschlichen Herzens bloß (Jeremia 17, 9; Schlachter 2000) und enthüllt, wer es verdirbt! (Epheser 2, 2; Offenbarung 12 9). Sie wirft ein helles Licht auf die Bedeutung der blutigen Geschichte der Menschheit. Warum gibt es das Böse? Was ist Sünde? Was ist rechtschaffen und gut? Die Antworten sind tiefgründig und doch einfach (1. Johannes 3, 4; Psalmen 119, 172).

Wir müssen erkennen, dass sich die Heilige Bibel radikal von allen anderen *sogenannten* heiligen Schriften unterscheidet. Sie behauptet, sie sei die göttlich inspirierte Schrift einer *höchsten Gottheit*.

Keine andere heilige Literatur erhebt einen solchen Anspruch wie diese: „[D]enn ich bin Gott, und sonst keiner, ein Gott, dem nichts gleicht, der ich zuvor verkündige, was hernach kommen soll, und vorzeiten, was noch nicht geschehen ist, und der ich sage: Was ich beschlossen habe, geschieht, und alles, was ich mir vorgenommen habe, das tue ich“ (Jesaja 46, 9-10). Können wir wirklich *wissen*, ob der allmächtige Gott selbst dieses Buch den Menschen übergeben hat?

Die Bibel ist ein *erstaunliches* Buch. Über 40 verschiedene Autoren aus den unterschiedlichsten Lebensbereichen – einige waren Könige, Hirten, militärische Führer, Philosophen, Bauern und Fischer – haben über einen Zeitraum von 1600 Jahren an ihrem Inhalt mitgeschrieben! Dennoch steht die Bibel in ihrer Harmonie und Übereinstimmung allein da. Im Originaltext gibt es *keine Widersprüche* (Johannes 10, 35), auch wenn unwissende Kritiker das Gegenteil behaupten mögen.



Die Heilige Bibel ist ein wirklich *bemerkenswertes* und *außergewöhnliches* Buch! „Denn alle Schrift, von Gott *eingegeben* ...“ (2. Timotheus 3, 16). *Mit* anderen Worten: Gott hat die Entwicklung der Bibel *persönlich* koordiniert und ihre Abfassung direkt inspiriert. Die Bibel ist das *verbindliche* Wort Gottes in gedruckter

Form. DAS IST EINE ÜBERNATÜRLICHE LEISTUNG, die es wert ist, sorgfältig studiert zu werden! Tauchen wir ein und erfahren wir mehr über dieses erstaunliche Buch und wie wir seinen Schatz heben können – die kostbaren Worte des ewigen Lebens aus dem Geist Gottes selbst!

LEKTION 15

DIE BIBEL IST DAS WORT GOTTES

Stellen Sie sich vor, eine große Stimme unterbricht Ihre Lieblingssendung, während Sie fernsehen. Plötzlich donnert sie: „Hier spricht Gott. Ich unterbreche Ihr Programm, um Ihnen eine letzte Warnung zu geben!“ Wenn Sie den allmächtigen Gott mit Ihren eigenen Ohren hören würden, würden Sie dann auf Seine Stimme hören? Ist Ihnen klar, dass Er bereits zu den Menschen gesprochen hat? Seine Worte sind in der Bibel aufgezeichnet! Wir müssen zuhören.

1. Hat Gott zu Abraham gesprochen? 1. Mose 17, 1-3. Hat Er mit Mose von Angesicht zu Angesicht gesprochen? 2. Mose 33, 11.

KOMMENTAR: Erinnern Sie sich an Lektion 8, dass der Gott, der tatsächlich zu ihnen und den Kindern Israels *sprach*, derjenige war, der zu Jesus Christus wurde. Er war der Gott des Alten Testaments.

2. Hat Gott Sich persönlich an das Volk Israel gewandt und ihm Sein Gesetz offenbart? 2. Mose 20, 1-17; 5. Mose 5, 1-4. Ist das Gesetz heute noch verbindlich? Matthäus 5, 17-20; 1. Johannes 3, 22.

KOMMENTAR: Erinnern Sie sich an Lektion 12, dass Christen „Täter des Gesetzes“ sein sollen und dass die Zehn Gebote, die am Berg Sinai verkündet wurden, auch heute noch verbindlich sind, sowohl was den Buchstaben als auch was die geistliche *Bedeutung* des Gesetzes betrifft.

3. Wie hat Gott *normalerweise* zu Israel gesprochen? Hebräer 1, 1. Und wie wurden Seine Worte *gewöhnlich* an die Propheten weitergegeben? Sacharja 7, 12; 2. Petrus 1, 21. Wurden die Worte der Propheten damals in der Bibel aufgezeichnet? Römer 1, 1-2.

KOMMENTAR: Durch seinen Geist gab Gott Seinen Propheten die Worte, die sie in *Seinem Namen* sprechen sollten, und sie wurden als Teil der „Heiligen Schrift“ niedergeschrieben. Ähnlich wie die Stimmen moderner Sprecher aufgezeichnet wurden, sind auch Gottes Worte *in einem Buch* festgehalten worden – der Heiligen Bibel. Es gibt kein anderes Buch, das die Worte Gottes aufzeichnet!

4. Warum wurde die Geschichte des alten Israel im Alten Testament aufbewahrt? 1. Korinther 10, 11; Römer 15, 4.

KOMMENTAR: Wir sind das Volk, das in den letzten Zügen der menschlichen Zivilisation lebt! Gott hat die

Geschichte der Rebellion des alten Israels „zu unserer Ermahnung“ aufbewahrt, damit wir daraus Lehren ziehen und nicht dieselben Fehler wiederholen. Nur die Bibel kann uns diese Lektionen lehren.

5. Wie hat Gott „in diesen letzten Tagen“ zu uns gesprochen? Hebräer 1, 1-2 (Schlachter 2000). Wurden die Worte Jesu bewahrt? Matthäus 24, 35.

KOMMENTAR: Die Evangelien wie auch die anderen Bücher des Neuen Testaments wurden von *Augenzeugen des Lebens* und der Lehren Jesu Christi geschrieben (Lukas 1, 1-4; Apostelgeschichte 1, 1-3; 2. Petrus 1, 16; 1. Johannes 1, 1-3; 4, 14). Sie haben aufgezeichnet, was unser Erlöser lehrte und *sprach*.

JESUS BEKRÄFTIGT DAS ALTE TESTAMENT

Viele Christen glauben, dass das Alte Testament kein integraler Bestandteil der Heiligen Schrift ist. Sie denken, es sei nur eine Sammlung jüdischer Literatur. Ironischerweise lehnen die meisten Juden das Neue Testament ab und betrachten nur das Alte Testament als heilig. Infolgedessen verstehen weder Christen noch Juden die Bibel als Ganzes wirklich.

1. Welche grundlegende Wahrheit hat uns Jesus über Sich Selbst gesagt? Johannes 14, 6. Wo finden sich die Prophezeiungen über Sein Leben? Johannes 5, 39.

KOMMENTAR: Beachten Sie, dass Jesus auf „die Schriften“ hinweist. Die einzigen heiligen Schriften, die die Juden besaßen und die das Kommen des Messias voraussagten, waren die Bücher des Alten Testaments. Hier bestätigt Jesus sie als *Heilige Schrift*. Er nannte das Alte Testament auch als eine *wahre* und *zuverlässige* Quelle der Geschichte.

2. Stimmt Jesus mit dem allerersten Satz im Alten Testament überein? Markus 13, 19; Offenbarung 3, 14.

KOMMENTAR: Jesus bestätigte, dass Er alle Dinge geschaffen hat. (Siehe auch Kolosser 1, 15-16.) Der *Wortanfang* in Offenbarung 3, 14 bezieht sich auf die *aktive Ursache* oder die *Hauptquelle* der Schöpfung.

3. Hat Christus angenommen, dass sich die ersten Menschen entwickelt haben, oder hat er anerkannt, dass Adam und Eva geschaffen wurden? Matthäus 19, 4. Vergleiche 1. Mose 1, 27; 5, 2.

4. Hat Jesus den Sohn von Adam und Eva, Abel, erwähnt? Matthäus 23, 35.

WELCHE BIBELÜBERSETZUNG IST DIE BESTE?

Wie die meisten Bibelstudenten wissen, wurde das Alte Testament ursprünglich auf Hebräisch erhalten, während das Neue Testament auf Griechisch überliefert wurde. Auf der Grundlage einer umfassenden Studie der aktuellen englischen Bibelübersetzungen und unter Berücksichtigung der Frage, wie genau sie den alten hebräischen und griechischen Manuskripten folgen, empfahl Herbert W. Armstrong für die englische Sprache die 1611 übersetzte King James Version, für die französische Sprache die Louis Segond Version und für die deutsche Sprache die Lutherbibel. Das bedeutet nicht, dass diese Versionen eine perfekte Übersetzung haben. Die Übersetzung beruht jedoch auf genauen hebräischen und griechischen Texten (dem Massoret-Text), der sich von vielen modernen Übersetzungen unterscheidet und eine ungefähre Genauigkeit von 99% aufweist.

Was die deutsche Sprache betrifft, so verwenden wir im Allgemeinen die Lutherbibel 2017. Die Elberfelder Bibel und der Schlachter 2000 werden oft als Ergänzung zur Lutherbibel verwendet, da sie manchmal näher an der King James Version der Bibel liegen.

Seien Sie sehr vorsichtig mit der Bibel, die Sie für Ihr Hauptstudium verwenden. Änderungen in neuen Übersetzungen können Ihr Verständnis in vielen Bereichen verzerren, ohne dass Sie es bemerken.

KOMMENTAR: Jesus bestätigte nicht nur die Existenz Abels, sondern verwies auch auf seine Rechtschaffenheit. In diesem Vers geht es auch um den Mord an Sacharja, dem Sohn des Berechjas (oder Barachias, wie es in der Schlachter 2000 heißt). Dies bezieht sich zweifellos auf den Propheten des Alten Testaments, dessen Vater Berechja war (Sacharja 1, 1).

5. Was ist mit Noahs Arche und der Sintflut? Ist das Tatsache oder Fiktion? Matthäus 24, 37-39.

KOMMENTAR: Jesus gab *persönlich Zeugnis* von der Sintflut! Er bestätigte die Geschichte der Sintflut,

wies auf ihre Ursachen hin und wiederholte den weltweiten Tod – mit Ausnahme von Noah und seiner Familie – der sich ereignete.

6. Wie steht es mit dem Bericht über Sodom und Gomorra? Ist er wahr oder eine Fabel? Lukas 17, 28-29, 32.

KOMMENTAR: Auch hier haben wir ein persönliches Zeugnis Jesu über die *Wahrhaftigkeit* der alttestamentlichen Geschichte, genau wie sie im 1. Buch Mose (Kapitel 19) aufgezeichnet ist.

7. Hat Jesus die Existenz Abrahams bezeugt? Johannes 8, 37. Hat Er Abrahams Sohn und Enkel – Isaak und Jakob – anerkannt? Matthäus 8, 11.

8. Hat Christus auf den Propheten Mose Bezug genommen? Johannes 5, 46-47.

KOMMENTAR: Jesus sprach zu Juden, die Ihn *töten* wollten (Verse 5, 16, 18), und Er wies sie zurecht, weil sie nicht *glaubten*, was Mose in den alttestamentlichen Schriften über Ihn *prophezeite*.

9. Hat Jesus bestätigt, dass König David gelebt hat? Matthäus 12, 3. Hat Er auch König Salomo identifiziert? Vers 42.

KOMMENTAR: Die Schriftstellen, die wir soeben durchgesehen haben, beweisen, dass Jesus Christus das Zeugnis des Alten Testaments als absolut verbindlich ansah und akzeptierte! Und Er hatte guten Grund dazu. Er war der Gott des Alten Testaments und *sah* alle Ereignisse, die in den Schriften des Alten Testaments aufgezeichnet sind. (Siehe 1. Korinther 10, 1-4. Vergleichen Sie auch Johannes 8, 58 mit 2. Mose 3, 14).

10. Was hat uns der Apostel Paulus über die Schrift gesagt? 2. Timotheus 3, 15-16.

KOMMENTAR: Schriften gelten als Heilige Schrift, wenn sie von Gott inspiriert oder, richtiger gesagt, „von Gott eingegeben“ sind. Als Paulus schrieb, gab es nur das Alte Testament als „Schrift“. Das Neue Testament war noch nicht fertig. Paulus lehrte, dass *alle* Schriften dazu dienen sollen, die Lehre zu begründen, falsche Überzeugungen oder irrendes Verhalten zu korrigieren und in der Gerechtigkeit zu unterweisen und zu erziehen!

Das Neue Testament bezieht sich etwa 250 Mal auf das Alte Testament. Wir können das Neue Testament nicht akzeptieren, ohne die Autorität des Alten Testaments anzuerkennen. Die beiden widersprechen sich nicht, sondern *ergänzen sich gegenseitig*. Die Bibel ist ein einziges vollständiges Buch.

11. Was prophezeite Jesaja über Gottes Wort? Jesaja 40, 8. Wurde dies im Neuen Testament wiederholt? 1. Petrus 1, 25. Was prophezeite Jesus in

MÄNNER STARBEN, UM DAS BUCH ZU BEWAHREN

Die Bibel wurde im Laufe der Jahrhunderte durch das Blut tapferer Männer bewahrt. Es war ein langsamer, ergreifender und schmerzhafter Prozess, um den deutschen Text des Alten und Neuen Testaments, den wir „die Bibel“ nennen, zusammenzustellen, zu bewahren und in Ihre Hände zu legen.

Die jüdischen Schreiber bewahrten sorgfältig und treu jeden „kleinsten Buchstaben und Tüpfelchen“ der hebräischen Aufzeichnungen, ebenso wie die griechischen Schreiber des Neuen Testaments.

Die Aufgabe war nie einfach.

Die periodischen Verfolgungen der Römer gegen die Christen richteten sich auch gegen dieses Buch.

Diokletian, in dem vielleicht schwersten Versuch, das Christentum zu vernichten, ordnete an, alle diese heiligen Bücher im Jahr 303 verbrennen – und doch hat die Heilige Schrift überlebt!

Die kaiserlichen Angriffe auf die Bibel kamen nach Konstantin zu einem Ende, aber die Verfolgung war nicht vorbei.

In den 1500er Jahren war Tyndale gezwungen, nach Deutschland zu gehen, um seine englische Übersetzung des Neuen Testaments aus dem griechischen Original anzufertigen. Die Behörden der Kirche von England hatten eine neue Übersetzung untersagt.

Im Jahr 1536, nur 11 Jahre nach der Fertigstellung des Drucks des ersten englischen Neuen Testaments, wurde Tyndale für seine Bemühungen erwürgt und auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

Auch andere fanden es gefährlich, mit einer Übersetzung oder Verbreitung der englischen

Bibel zu identifizieren. Coverdale konnte sein Leben nur knapp retten; Cranmer und Rogers wurden auf dem Scheiterhaufen verbrannt; viele andere fanden Sicherheit in der Flucht. Selbst die Männer, die die ersten englischen Bibeln kauften oder verkauften, wurden bedroht, manchmal der Ketzerei beschuldigt und manchmal zum Tode verurteilt.

Aber durch alle Prüfungen hindurch versicherte Gott, dass seine inspirierten Schriften überleben würden.

Bezug auf *Seine* Worte? Matthäus 24, 35; Markus 13, 31; Lukas 21, 33.

KOMMENTAR: Denken Sie daran, dass Jesus Christus – Gott im Fleisch – auch der Gott und Sprecher des Alten Testaments war, obwohl es der Vater war, der bestimmte, was Jesus sprach (Johannes 14, 10). Und Gott hat sowohl im Alten als auch im Neuen Testament versprochen, dass Seine Worte BEWAHRT werden sollen. Das ist ein göttliches, *unverbrüchliches* Versprechen eines Gottes, der nicht versagen kann! Lassen Sie uns nun lernen, wie Er das Alte Testament bewahrt hat.

ALTES TESTAMENT ALS HEILIGE SCHRIFT BEWAHRT

Die Heilige Schrift bezeugt, dass die alttestamentlichen Schriften an die aufeinander folgenden Generationen des alten Israel weitergegeben wurden.

1. Hat Mose das *Buch des Gesetzes* den Leviten zur Aufbewahrung anvertraut? 5. Mose 31, 24-26. War es für Moses Nachfolger Josua verfügbar? Josua 8, 33-35.

2. Hatte König David ein paar hundert Jahre später immer noch Zugang zu Gottes Gesetz? Psalm 119, 97.

KOMMENTAR: Unter Samuel, David und Salomo legten inspirierte Schreiber die Grundlage für die historischen Berichte in den Büchern Samuel, Könige und Chronik. David und Salomo steuerten den größten Teil der Psalmen und Sprüche bei.

3. Hat König Joschafat ein paar Generationen nach David das *Buch des Gesetzes* als Grundlage für die nationale Wiederbelebung und Reform benutzt? 2. Chronik 17, 3, 7-9. Hat König Josia, einige hundert Jahre nach Josaphat, dasselbe getan? 2. Könige 22, 1-2, 10-13; 23, 25.

KOMMENTAR: Josia tat mehr, als nur den Gehorsam gegenüber dem Buch des Gesetzes wiederherzustellen. *Clarke's Commentary* (Clarke's Kommentar) fügt hinzu: „Auf [Josias] Befehl wurden Abschriften von diesem Original [dem Buch des Gesetzes] herausgeschrieben ... und von da an vermehrten sich die Abschriften des Ganzen unter dem Volk ... bis zu dieser Zeit [der jüdischen Gefangenschaft] gelangten viele Abschriften, *sowohl des Gesetzes als auch der Propheten und aller anderen heiligen Schriften*, in private Hände, die sie mit in die Gefangenschaft nahmen.“

4. Hatte der Prophet Daniel während der babylonischen Gefangenschaft Zugang zur Heiligen Schrift? Daniel 9, 2, 11-13.

KOMMENTAR: *Clarke's Commentary* fährt fort: „Dass Daniel ein Exemplar [der Heiligen Schrift] bei sich

in Babylon hatte, ist sicher, denn er zitiert das Gesetz und erwähnt auch die Prophezeiungen des Propheten Jeremia, was er nicht hätte tun können, wenn er sie nie gesehen hätte.“

Allerdings wurden nicht *alle* Bücher, die damals über Israel geschrieben wurden, letztlich in die Heilige Schrift aufgenommen – viele nicht. Das Buch Jascher (Elberfelder Bibel [Buch des Redlichen, Lutherbibel 2017]) Josua 10, 13; 2. Samuel 1, 18) ist nur ein Beispiel dafür. Woher wissen wir, *welche Bücher* das göttliche Wort Gottes sind? Wem hat Gott *Seine Autorität* gegeben, zu entscheiden, welche Bücher tatsächlich „von Gott eingegeben“ sind, und sie als Teil der Heiligen Schrift zu bewahren? Das Neue Testament gibt die Antwort.

5. Wer war in alttestamentlichen Zeiten dafür verantwortlich, „die Aussprüche“ – Gottes inspiriertes Wort – zu bewahren? Römer 3, 1-2.

KOMMENTAR: Die Aufgabe, die Schriften des Alten Testaments zu identifizieren und zu bewahren, wurde den Juden „übertragen“. Die *Companion Bible* (Begleitbibel) stellt klar, was das bedeutet: „Den Juden wurden die Weisungen Gottes *anvertraut*“.

Die Männer, die am meisten für die Kanonisierung des Alten Testaments verantwortlich waren, waren Juden, die nach der Gefangenschaft nach Jerusalem zurückgekehrt waren: Esra, Nehemia und das Gremium der Priester und Ältesten, bekannt als die große Versammlung. Diese große Versammlung bestand aus 120 Männern, von denen Esra – ein kundiger Schriftgelehrter (Esra 7, 6) – der Leiter war.

6. Wer hatte nach Jesu Aussage zu Seiner Zeit die Autorität über die Heilige Schrift? Matthäus 23, 1-3.

KOMMENTAR: Die Autorität, die ursprünglich Mose über die Aussprüche gegeben wurde (Apostelgeschichte 7, 37-38), war zur Zeit Jesu auf die jüdischen *Schriftgelehrten und Pharisäer übergegangen*. Die Aufgabe der Schriftgelehrten bestand darin, Gottes Wort zu bewahren, abzuschreiben und von Generation zu Generation weiterzugeben. Die Pharisäer waren für die *mündliche Verlesung* der Heiligen Schrift in öffentlichen Gottesdiensten verantwortlich.

7. Wie genau waren die Schriftgelehrten bei der Übermittlung der Heiligen Schrift? Matthäus 5, 18; Lukas 16, 17-18 (Elberfelder Bibel).

KOMMENTAR: Ein Jota ist der kleinste hebräische Buchstabe und ein Strichlein ist eine kleine Markierung über bestimmten Buchstaben. Die Juden hatten eine *sehr akribische* Methode, um die alten Texte zu reproduzieren, und zwar so sehr, dass sie Buchstaben,

DIE VOLLSTÄNDIGE BIBEL

Die Bibel ist in sieben Abteilungen mit 49 Büchern unterteilt.	
Das alte Testament	Die Evangelien Matthäus Markus Lukas Johannes
	Die Apostelgeschichte Apostelgeschichte
	Die Briefe Römer 1 Korinther 2 Korinther Galater Epheser Philipper Kolosser 1. Thessalonicher 2. Thessalonicher 1. Timotheus 2. Timotheus Titus Philemon Hebräer Jakobus 1. Petrus 2. Petrus 1. Johannes 2. Johannes 3. Johannes Judas
	Die Offenbarung Offenbarung
	Das Gesetz 1. Mose 2. Mose 3. Mose 4. Mose 5. Mose
	Die Propheten Josua & Richter Samuel & Könige Die kleinen Propheten Jesaja Jeremia Hesekiel Daniel
	Die Schriften Psalmen Sprüche Hiob Lied der Liebe Rut Klagelieder Prediger Esther Esra/Nehemia Chronik
	Das neue Testament

Schriftzeichen, Wörter, Sätze, Verse und sogar die *mittleren* Buchstaben, jedes Buches zählten und überprüften. Sie bewahrten *jeden Buchstaben* von Gottes Wort! Nicht ein einziger fehlte, sagte Jesus. Und wenn kein einziger Buchstabe fehlte, dann fehlte sicher auch kein einziges Buch!

8. Hat Christus bestätigt, dass die Juden *alle* inspirierten Bücher, die wir heute in unserem Alten Testament haben, aufgenommen haben? Lukas 24, 44-45.

KOMMENTAR: Der Kanon des Alten Testaments ist in drei Abschnitte unterteilt: das Gesetz des Mose, die Propheten und die Psalmen (oder Schriften). Dies sind die „Schriften“, von denen Christus gesprochen und die Er bestätigt hat – das gesamte Alte Testament, wie es bis heute unverändert erhalten geblieben ist!

DAS NEUE TESTAMENT VERVOLLSTÄNDIGT DIE BIBEL

Das Alte Testament wurde hauptsächlich auf Hebräisch und teilweise auf Aramäisch geschrieben, während das Neue Testament auf Griechisch verfasst wurde. Warum?

Als die Juden in neutestamentlicher Zeit die Botschaft von Jesus Christus *ablehnten*, erweckte Gott die Apostel – vor allem Paulus (Galater 2, 7-8) –, um in die griechische Welt zu gehen und dafür zu sorgen, dass Seine neutestamentliche Botschaft von den Griechen bewahrt wird. Gott ließ die APOSTEL jedoch bestimmen, *welche Bücher* die griechische Welt als Heilige Schrift bewahren würde.

1. *Prophezeit* das Alte Testament, dass die Jünger Christi den Kanon der Heiligen Schrift schließen würden? Jesaja 8, 16.

KOMMENTAR: Die Bücher des Alten Testaments wurden in Form von Rollen oder Schriftrollen hergestellt und nach ihrer *Fertigstellung* oft mit einem „Siegel“ versehen – so wie wir einen Brief versiegeln. Die Apostel wurden eingesetzt, um das Zeugnis von Jesus Christus zu „binden“ oder *zu verschließen* und die Bibel ZU VERVOLLSTÄNDIGEN!

Durch die Jünger Christi hat Gott auch die Gesetze und Praktiken, die für wahre Christen – *geistliche* Juden (Römer 2, 28-29) – heute verbindlich sind, mit Seinem Siegel versehen.

2. Hat der Apostel Paulus die Evangelien als „Heilige Schrift“ anerkannt? 1. Timotheus 5, 18.

KOMMENTAR: Paulus zitiert den Satz „der Arbeiter ist seines Lohnes wert“ als „Schrift“ – aber er steht nicht im Alten Testament. Diese *Schriftstelle* stammt aus Lukas 10, 7, und auch aus Matthäus 10, 10.

3. Hat der Apostel Petrus alle Briefe des Paulus als Heilige Schrift bezeichnet? 2. Petrus 3, 15-16.

KOMMENTAR: Petrus bezieht sich auf „alle Paulusbriefe“ und vergleicht sie mit den „übrigen Schriften“. Wir wissen auch, dass Paulus daran arbeitete, eine Reihe von Pergamenten zu schützen (2. Timotheus 4, 13). Die Pergamente waren offensichtlich die Originale der Paulusbriefe, die wir heute haben.

4. Hat der Apostel Johannes das Buch der Offenbarung als prophetische Worte Gottes bestätigt? Offenbarung 22, 18-19.

KOMMENTAR: Die Sprache am Ende des Buches der Offenbarung zeigt eindeutig, dass es göttlich inspiriert und als *letztes Buch* der Bibel gedacht war.

5. Wie hängt das Ende der Bibel mit dem Anfang zusammen? Vergleiche 1. Mose 2 mit Offenbarung 22.

KOMMENTAR: Ein Buch, das im Laufe der Jahrhunderte verfasst wurde, das mit einem Garten, einem Baum des Lebens, einem Fluss und einer Einladung zu einer innigen Beziehung mit dem Schöpfergott beginnt und dann auf dieselbe Weise endet, zeugt von einem göttlichen, allmächtigen Autor! Dies ist ein Buch, das *nicht* außer Kraft gesetzt werden *kann* (Johannes 10, 35).

Sieben ist die Zahl der Vollendung in der gesamten Bibel, und in ihrer Gesamtheit *besteht* die Bibel aus sieben Teilen: Gesetz, Propheten und Schriften des Alten Testaments und Evangelien, Apostelgeschichte, Briefe und Offenbarung des Neuen Testaments. Sieben ist auch die Gesamtzahl der Bücher in der Bibel.

Als das deutschsprachige Alte Testament erstellt wurde, wurde es in 39 Bücher aufgeteilt und so umstrukturiert, wie wir es heute haben. So hatten es die Juden jedoch nicht geordnet. Sie hatten die Heilige Schrift auf 22 Schriftrollen (Bücher) verteilt. Das Gesetz umfasste die fünf Bücher des Moses, die Propheten waren in sieben Bücher gegliedert und die Schriften umfassten 10 Bücher.

Zusammen mit den 27 Büchern des Neuen Testaments besteht die Bibel aus 49 Büchern. Die Zahl 49 hat eine göttliche Bedeutung. Diese Zahl ist sieben mal sieben und zeigt die *absolute Vollendung an*.

Die sieben Abteilungen und 49 Bücher der Bibel sind kein Zufall. Sie wurden von Gott so gestaltet, um zu zeigen, dass Seine Offenbarung vollständig ist. Kein einziges Buch der Bibel ist verloren gegangen. Kein einziges Buch fehlt! Dies ist das Buch, das die geoffenbarte Wahrheit Gottes vollständig verkörpert (Johannes 17, 17).

ARCHÄOLOGIE STÜTZT DIE BIBEL

Die relativ neue Wissenschaft der Archäologie – die Ausgrabung und Untersuchung der materiellen Überreste der menschlichen Vergangenheit – hat die historische Genauigkeit der Bibel *zweifelsfrei* bestätigt. Solide, dokumentierte Beweise außerhalb der Bibel bestätigen Ereignisse und Personen, die uns einst *nur* aus der Heiligen Schrift bekannt waren. Sehen wir uns nur einige Entdeckungen an.

Die Behistun-Inschrift (hat ihren Namen vom Ort Behistun im Iran) stammt aus dem Jahr 516 v. Chr. und ist ein Bericht über die Übernahme des persischen Throns durch Darius den Großen. Sie wurde in Keilschrift in drei Sprachen verfasst. Die Entzifferung dieser dreisprachigen Inschrift im 19. Jahrhundert war ein enormer Durchbruch, denn sie ermöglichte die

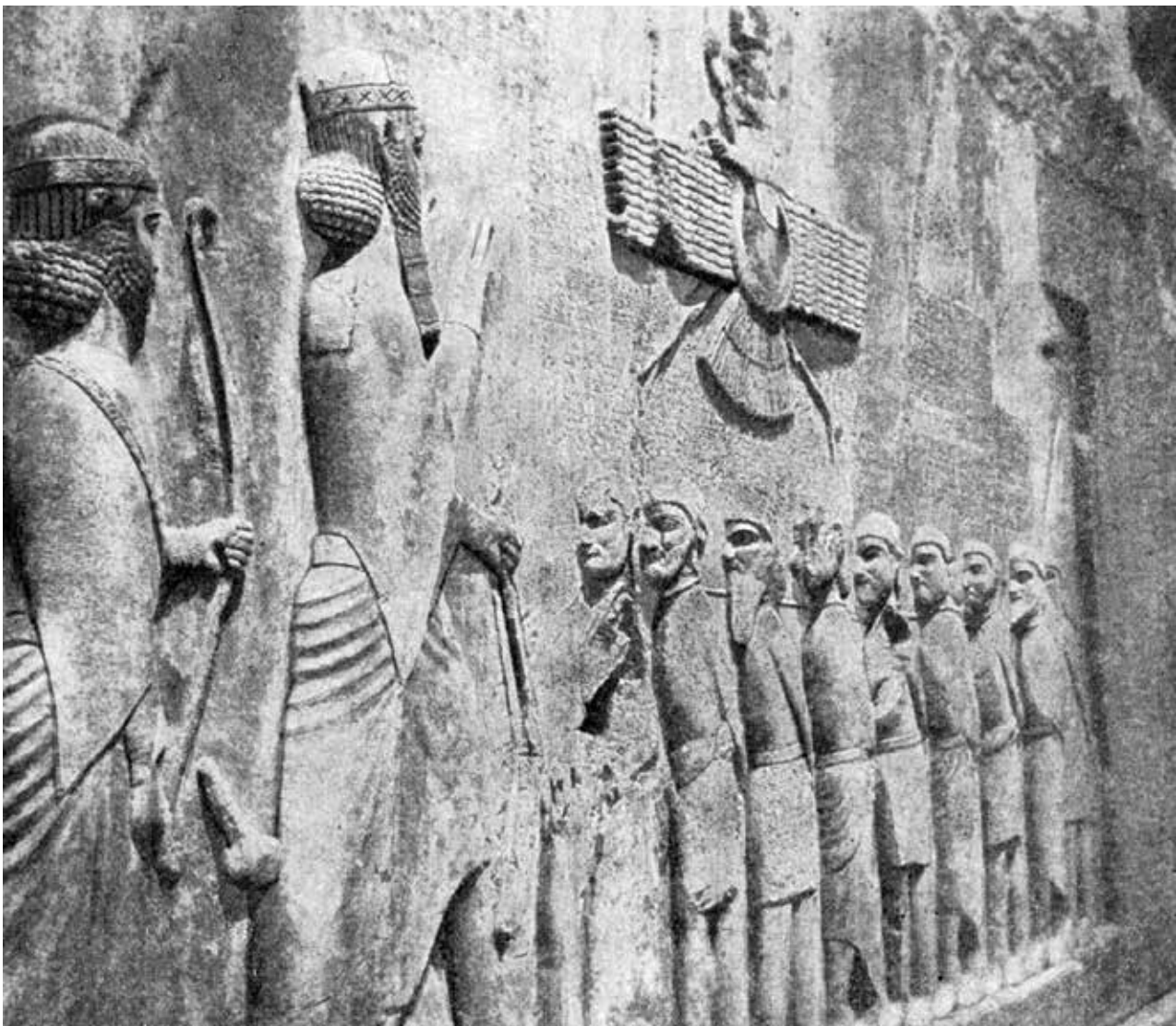
Übersetzung Tausender anderer Keilschriften vieler Kulturen des Nahen Ostens, z. B. der Tafeln in den Ruinen von Ninive, des Schwarzen Obeliskens von Schalmaneser, des Prismas von Schennacherib und der epischen Gedichte von Gilgamesch und Enuma Elish. (Diese Gedichte enthalten Berichte über die Schöpfung, den Turmbau zu Babel und die Sintflut, die enge Parallelen zur Bibel aufweisen). Die Enthüllung der Behistun-Inschrift öffnete der Archäologie die Tür, um die biblische Geschichte um ein Vielfaches zu bestätigen!

Bibelkritiker hatten sich lange über die Erwähnung eines Volkes namens Hetiter in der Bibel lustig gemacht (1. Mose 15, 20; 2. Mose 3, 8, 17; 4. Mose 13, 29; Josua 1, 4; Richter 1, 26 und andere). Sie waren der Meinung, dass die Hetiter einfach eines der vielen

mythischen Völker waren, die sich die Bibelschreiber ausgedacht hatten, oder bestenfalls ein kleiner und unbedeutender Stamm. Aber die Kritiker lagen falsch!

Archäologische Entdeckungen gegen Ende des 19. Jahrhunderts von hetitischen Monumenten in Carchemish (Karkemisch) am Euphrat in Syrien und später, im Jahr 1906, von Tausenden von hetitischen Dokumenten in der Türkei brachten eine Fülle von Informationen über die hetitische Geschichte und Kultur ans Licht. Die Hetiter waren einst ein dominantes Volk, das Syrien und Teile Palästinas beherrschte.

Einige Kritiker bezweifelten auch, dass die babylonische Gefangenschaft Judas tatsächlich stattgefunden hat, obwohl in 2. Könige 24-25 genaue Angaben gemacht werden. Wieder einmal wurden sie eines Besseren belehrt!



JUPITER IMAGES

DER SCHLÜSSEL *Details des Felsens von Behistun, einer Skulptur mit Inschriften in drei alten Sprachen.*

Einundzwanzig Keramikfragmente mit Inschriften in der alten hebräischen Schrift wurden zwischen 1935 und 1938 an einem Ort ausgegraben, den man für das alte Lachisch hält – eine der Städte, die der babylonische König zur gleichen Zeit wie die Belagerung Jerusalems belagerte (Jeremia 34, 7). Die so genannten *Lachisch-Ostraka* (Tonscherben) oder Lachisch-Briefe wurden genau zur Zeit der babylonischen Belagerung geschrieben. Einige von ihnen waren ein Austausch zwischen dem militärischen Befehlshaber der Stadt und einem abgelegenen Beobachtungsposten, der die letzten Tage des verzweifelten Kampfes Judas gegen Babylon anschaulich darstellte!

Seit den 1930er Jahren wurde die historische Tatsache der babylonischen Gefangenschaft durch zusätzliche babylonische Texte, die ausgegraben wurden, weiter bestätigt.

1974 fanden italienische Archäologen etwa 17 000 Keilschrifttafeln und -fragmente an der Stätte des antiken Ebla in Nordsyrien. Die Inschriften auf diesen Artefakten datieren sie in die Zeit vor der Noachischen Sintflut im 24. Jahrhundert. Ähnliche Funde wurden auch in Ägypten und Mesopotamien gemacht. Viele Kritiker machten sich über die Idee lustig, dass Moses die ersten fünf Bücher des Alten Testaments geschrieben haben könnte, da die Schrift zu dieser Zeit noch unbekannt war. Die Ebla-Tafeln und andere Inschriften aus der Zeit vor der Sintflut beweisen das Gegenteil – die Schrift war schon *Jahrhunderte* vor Mose verbreitet!

Erst kürzlich, im August 2005, legten Arbeiter bei der Reparatur eines Abwasserrohrbruchs in der Jerusalemer Altstadt den Teich von Siloah frei (der in Johannes 9, 1-11 erwähnt wird). Dies berichtete die *Los Angeles Times*: „Gelehrte haben gesagt, dass es keinen Teich von Siloah gab und dass Johannes eine religiöse Einbildung benutzte, um einen Punkt zu illustrieren“, sagte der Neutestamentler James H. Charlesworth vom Princeton Theological Seminary. „Jetzt haben wir den Teich von Siloah gefunden ... genau dort, wo Johannes ihn vermutet. Ein Evangelium, von dem man dachte, es sei ‚reine Theologie‘, erweist sich nun als historisch fundiert“, sagte er (9. August 2005). Viele der Gelehrten lagen falsch – wieder einmal. Die Bibel ist genau – immer!

Es wurden viele andere wichtige Beweise gefunden, die die Aussage bestätigen. Viele Kritiker machten sich beispielsweise über die Behauptung lustig, Joseph habe sich rasiert, bevor er dem Pharao vorgeführt wurde (1. Mose 41, 14) – bis man in ägyptischen Gräbern, die

bis ins vierte Jahrtausend v. Chr. zurückreichen, massive Rasiermesser aus Gold und Kupfer fand – VIELE Jahrhunderte vor Joseph.

Einst waren die Könige des alten Israel und Juda während der Zeit der geteilten Monarchie nur aus den biblischen Aufzeichnungen bekannt. Kritiker glaubten nicht, dass sie lebten, bis eine große Anzahl von Keilschriften, die viele von ihnen namentlich erwähnten, aus den Bibliotheken zahlreicher assyrischer Könige ausgegraben wurden.

Es gibt buchstäblich *Hunderte* von archäologischen Entdeckungen, die die biblische Geschichte bestätigen. In seinem Buch *A Survey of Old Testament Introduction* (Eine Übersicht über das Alte Testament Einführung) zitiert Gleason Archer Jr. den Autor John Elder mit den Worten: „Nach und nach wurde eine Stadt nach der anderen, eine Zivilisation nach der anderen, eine Kultur nach der anderen, deren Erinnerungen nur in der Bibel verankert waren, durch die Studien der Archäologen wieder an den ihnen gebührenden Platz in der alten Geschichte gestellt ... Zeitgenössische Aufzeichnungen von biblischen Ereignissen wurden ausgegraben und die EINZIGARTIGKEIT der biblischen Offenbarung wurde hervorgehoben ... *Nirgendwo haben archäologische Entdeckungen die Bibel als Geschichte widerlegt*“ (Hervorhebung von uns).

Sie können sich darauf verlassen, dass die Bibel genau und wahr ist!

DER WISSENSCHAFT EINEN SCHRITT VORAUS

Die Bibel ist kein wissenschaftliches Lehrbuch, aber sie ist sicherlich die Grundlage des Wissens. Als solche enthält sie viele wissenschaftliche Fakten, die schon lange vor ihrer Entdeckung durch die Wissenschaftler bekannt waren. Lassen Sie uns jetzt einige von ihnen betrachten.

1. Was hat Gott Jesaja über die Form der Erde gesagt? Jesaja 40, 22. Und wie wird sie aufrechterhalten? Hiob 26, 7.

KOMMENTAR: Antike Wissenschaftler glaubten, die Erde sei flach und werde von vier großen Elefanten getragen, die auf einer gigantischen Schildkröte stehen! Andere glaubten, dass der Gott Atlas die Erde auf seinen Schultern trug. Doch Gott offenbarte die Wahrheit einer runden (oder kugelförmigen) Erde viele Jahrhunderte *bevor* die Wissenschaft sie entdeckte und Hiob wusste, dass sie einfach im Raum *schwebte*!

2. Was sagt uns die Bibel über die Anzahl der Sterne im Universum? Jeremia 33, 22; Hebräer 11, 12.

KOMMENTAR: Bis zum 17. Jahrhundert und dem Aufkommen der Teleskope glaubten die Wissenschaftler, dass es etwa 6000 Sterne gibt. Heute schätzt man, dass es etwa 70 Sextillionen sind (das ist eine 70, gefolgt von 21 Nullen) – soweit man sie zählen kann. Jeremia wusste schon vor über 2500 Jahren, dass der Mensch niemals die Anzahl der Sterne zählen kann!

3. Enthüllt die Bibel Wissen über Meeresquellen? Hiob 38, 16; 1. Mose 8, 2. Was ist mit Meeresströmungen? Psalm 8, 9; Jesaja 43, 16.

KOMMENTAR: Der römische Geograf Strabon, der ungefähr im Jahr 21 n. Chr. starb, war der erste Wissenschaftler, der über Quellen im Meer schrieb. Und erst im 19. Jahrhundert entdeckte Dr. Matthew Maury – der Vater der Ozeanographie – zirkulierende Systeme oder Strömungen, die bestimmten Bahnen in den Ozeanen folgen!

4. Wovon hängt das physische Leben allen Fleisches – einschließlich des Menschen – ab? 3. Mose 17, 11, 14.

KOMMENTAR: Die Zellen brauchen Sauerstoff, um den Körper mit Energie zu versorgen. Wenn der Sauerstoff aus der Luft aufgenommen wird, gelangt er in den Blutkreislauf und wird über *das Blut* zu den Körperzellen transportiert. Das wissen wir heute, aber vor weniger als 200 Jahren war es die modernste medizinische Behandlung, Menschen „ausbluten“ zu lassen – ihr Blut abfließen zu lassen – um Krankheiten zu heilen oder zu verhindern. Die Behandlung zur Lebensrettung bestand darin, das Blut abfließen zu lassen! Unzählige Tausende starben, weil sie das Wissen ignorierten, das Gott vor mehr als 3000 Jahren offenbarte.

5. Ist die Beschneidung eines neugeborenen Mannes an einem bestimmten Tag vorgeschrieben? 1. Mose 17, 12; Apostelgeschichte 7, 8; Lukas 1, 59; 2, 21.

KOMMENTAR: Erst um 1935 erfuhr die Wissenschaft, dass Vitamin K für die Produktion von Prothrombin in der Leber verantwortlich ist. Sowohl Vitamin K als auch Prothrombin werden für eine ordnungsgemäße Blutgerinnung benötigt. Sicher ist, dass nur am fünften bis siebten Lebenstag eines männlichen Neugeborenen die Produktion von Vitamin K beginnt und ERST am achten Tag die Menge an Prothrombin ihren Höchststand erreicht – offensichtlich der beste Tag für die Beschneidung!

Wie konnten die alten Patriarchen *wissen*, dass der beste Tag für die Beschneidung eines männlichen Neugeborenen der achte Tag war, es sei denn, der SCHÖPFER hätte es ihnen *göttlich offenbart*?

6. Wie wirkt sich ein fröhliches Herz auf das Wohlbefinden eines Menschen aus? Sprüche 17, 22.

KOMMENTAR: Viele Studien der letzten Jahrzehnte haben gezeigt, dass Lachen sehr gesund ist und dass es die Heilung und schnellere Genesung von Krankheiten fördert. Ebenso hat die Wissenschaft herausgefunden, dass sich Trauer negativ auf die Gesundheit auswirkt.

7. Hat Gott uns durch Mose davor gewarnt, Fett zu essen? 3. Mose 3, 17. Was ist mit Lebensmitteln, die nicht zum Verzehr geeignet sind? 3. Mose 11.

KOMMENTAR: Heutzutage geben Wissenschaftler und Ärzte bereitwillig zu, dass der Verzehr von zu viel Fett zu allen möglichen Gesundheitsproblemen führt; die Gefahren des Verzehrs von Schweinefleisch, Schalentieren und anderen Lebensmitteln, die laut Gott „unrein“ sind, wurden jedoch nur *teilweise* aufgedeckt. Die Wissenschaft hat zweifellos noch nicht alle Krankheiten, die durch den Verzehr dieser verbotenen „unreinen“ Lebensmittel verursacht oder verschlimmert werden, miteinander in Verbindung gebracht.

Andere biblische Gesundheitsgesetze wie Hygiene (5. Mose 23, 12-13) und Quarantäne (3. Mose 13, 46), die *Jahrtausende* vor ihrer Entdeckung durch die Wissenschaft offenbart wurden, können aus Platzgründen nicht behandelt werden. Es genügt zu sagen, dass im Laufe der Jahrhunderte *Millionen* von Leben hätten gerettet werden können, wenn diese Gesetze akzeptiert und befolgt worden wären!

WAHRE Wissenschaft und wahre *biblische* Religion stimmen immer überein! Übrigens wird in den meisten Bibeln behauptet, dass die Erde zur Zeit der Schöpfung „wüst und leer“ *war* (1. Mose 1, 2). Die *Companion Bible* weist jedoch korrekt darauf hin, dass sie so *wurde* – wüst und leer oder RUINIERT – *nachdem* der Himmel und die Erde erschaffen wurden (Vers 1). Die Bibel lehrt, dass die Erde *lange* vor der Erschaffung des Menschen existierte, und widerspricht nicht der Wissenschaft, dass sie *Milliarden* von Jahren alt sein könnte. Mehr darüber werden wir in einer der nächsten Lektionen erfahren.

WARUM MISSVERSTANDEN

Obwohl die Bibel von Gott inspiriert ist, ist sie das am meisten *missverstandene* Buch der Geschichte – das am meisten verdrehte, verzerrte, falsch dargestellte, verleumdete und belogene. *Warum?*

1. Wie ist die Heilige Schrift für uns nützlich oder hilfreich? 2. Timotheus 3, 16-17.

40 ERMUTIGENDE SCHRIFTEN

5. Mose 31, 6	5. Mose 33, 27	Josua 1, 5	Psalm 18, 32
Psalm 37, 4-5	Psalm 103, 2-5	Psalm 103, 10-11	Psalm 103, 13
Sprüche 3, 5-6	Jesaja 41, 10	Maleachi 3, 16-17	Lukas 12, 32
Johannes 10, 28	Johannes 14, 2-4	Johannes 16, 33	Apostelgeschichte 2, 38
Römer 5, 8-9	Römer 8, 28	Römer 8, 31	Römer 8, 38-39
1. Korinther 10, 13	1. Korinther 15, 57-58	2. Korinther 4, 17	Galater 2, 20
Epheser 2, 4-8	Epheser 6, 13	Philipper 1, 6	Philipper 2, 13
Philipper 4, 13	Philipper 4, 19	1. Timotheus 2, 4	Hebräer 4, 16
Hebräer 6, 10	Hebräer 12, 1-2	Hebräer 13, 5-6	Jakobus 1, 17
1. Petrus 5, 6-7	1. Johannes 1, 9	Offenbarung 21, 4	Offenbarung 21, 7

KOMMENTAR: Die Heilige Schrift ist dazu da, uns *zurechtzuweisen* und *zu korrigieren*! Aber wie viele Menschen kennen Sie, die *bereit sind*, sich korrigieren zu lassen, wenn sie im Irrtum sind – um für die falschen Dinge, die sie tun, ZURECHTGEWIESEN zu werden? Die Menschen mögen es einfach nicht, zurechtgewiesen und korrigiert zu werden. Deshalb ist es für sie so schwierig, die Bibel zu verstehen und sich auf das zu einigen, was sie sagt.

2. Entlarvt das Wort Gottes den Betrug in unseren Herzen und Köpfen? Hebräer 4, 12.

KOMMENTAR: Gottes Wort öffnet unser Innerstes – es schneidet *tief* ein, und es schneidet in beide Richtungen. Wenn unser himmlischer Vater uns durch Seine Heilige Schrift zurechtweist und korrigiert, *geben* wir unsere Irrtümer, unsere Fehler oder unsere falschen Wege normalerweise nicht gerne *zu*. So begannen die Menschen vor Jahrhunderten, die Bibel zu *interpretieren*. Anstatt die Wahrheit anzuerkennen, versuchten sie, ihre eigenen Wege zu *rechtfertigen*, indem sie Gottes Wort so *VERDREHTEN*, dass sie heute lieber auf *Lügen* hören würden! (2. Timotheus 4, 3-4; Jesaja 30, 10).

3. Wer sind diejenigen, die die Bibel gut verstehen? Psalm 111, 7-8, 10. Gehören sie zu der Art von Menschen, mit denen Gott in Beziehung steht? Jesaja 66, 2.

KOMMENTAR: Die Menschen verstehen die Bibel nicht, weil sie Gott nicht *gehörten* – sie haben *sich* nicht Seinem Willen *unterworfen*. Sie sind eher von *Menschenfurcht* als von Gottesfurcht erfüllt. Sie zitierten bei dem Gedanken an das, was *Menschen* sagen, anstatt an das, was das Wort des *LEBENDIGEN GOTTES* zu sagen hat! Folglich leben sie in der Finsternis

(Johannes 3, 19) – ohne das Verständnis, das das Licht von Gottes Wort ihnen geben könnte (Psalm 119, 105).

4. Spielt Satan eine Rolle dabei, Menschen für die Wahrheit *zu blenden*? 2. Korinther 4, 4. Hat er gefälschte *DIENER*, die *sich* *alsecht ausgeben*? 2. Korinther 11, 13-15.

KOMMENTAR: Gott lässt es zu, dass Satan die große Mehrheit der Menschheit für die Wahrheit blind macht (Offenbarung 12, 9), weil Er *zu dieser Zeit* nicht die Massen ruft. Er ruft nur Seine Kirche aus dieser Welt heraus (das griechische Wort für „Kirche“, *Ekklesia*, bedeutet „HERAUSGERUFENE“).

Und so wie Satan gerne die Heilige Schrift zitiert (z. B. Matthäus 4, 6), tun das auch seine Diener – aber oft aus dem Zusammenhang gerissen oder mit einer geschickten Wendung. Paulus schrieb, dass es „viele [*die Mehrheits – Companion Bible*] gibt, die das Wort Gottes *VERDERBEN*“ (2. Korinther 2, 17). Das trägt natürlich zu der Verwirrung darüber bei, was die Bibel wirklich sagt.

5. Die Bibel enthält im Wesentlichen *geistiges* Wissen, das nicht mit den fünf Sinnen wahrgenommen werden kann. Welches ist die wichtigste Zutat, die geistiges Verstehen möglich macht? 1. Korinther 2, 11, 14.

KOMMENTAR: Der Heilige Geist, der *IN* einem Menschen wohnt, ist der Schlüssel, der allein die Türen zu wahren geistlichen Verständnis öffnen kann. Wie wir in Lektion 11 gelernt haben, steht er allen zur Verfügung, die von Gott *berufen sind* (Johannes 6, 44). Heute ist das eine „*kleine Herde*“ (Lukas 12, 32) von vergleichsweise „*wenigen*“ Menschen (Matthäus 7, 13-14).

6. Wie hat Gott die Bibel inspiriert, geschrieben zu werden? Jesaja 28, 9-10. Und warum? Vers 13.

KOMMENTAR: Entgegen der landläufigen Meinung versucht Gott NICHT, die meisten Menschen jetzt zu retten, deshalb hat Er die Bibel *absichtlich so* geschrieben, dass die meisten Menschen darüber stolpern und sie nicht verstehen würden. Das ist auch der *Grund, warum* Jesus in Gleichnissen sprach – damit die Massen Ihn *nicht* verstehen würden (Markus 4, 11-12).

Sie aber, weil Sie sich für diesen Fernlehrgang eingeschrieben haben und lernen, die Bibel wie ein riesiges Puzzle *hier ein wenig und dort ein wenig* zusammzusetzen, beginnen Sie, das schöne Bild zu sehen, das sie darstellt. Indem Sie die Bibel studieren, gewinnen Sie immer mehr Einblick in die Gedanken Gottes! Wenn Sie sie verstehen, dann deshalb, weil Sie sich bereit zeigen, demütig anzunehmen, was Gott Ihnen offenbart.

VORTEILE DES BIBELSTUDIUMS

Gott *spricht zu uns* durch Sein Wort. Da die Übel in dieser Welt im Überfluss vorhanden sind und sich ausbreiten, haben wir es *mehr denn je* nötig, von unserem liebenden Vater gelehrt, ermutigt, geleitet und korrigiert zu werden.

1. Ist es Christen geboten, die Bibel *zu studieren*?

2. Timotheus 2, 15.

KOMMENTAR: Um von Gott anerkannt zu werden, müssen wir Sein Wort studieren. Die Worte *strebe eifrig* in diesem Vers bedeutet, sich zu beeilen und *fleißig* zu sein. Die Worte „*recht teilt*“ bedeuten, einen geraden Schnitt zu machen. Mit anderen Worten: Es ist Gottes dringender Wunsch, dass wir Seine Worte sorgfältig studieren und Seine Anweisungen *genau* befolgen, weil Er möchte, dass wir glücklich und erfüllt sind und uns auf unsere Zukunft freuen – trotz all des Schmerzes und des Leids in dieser sterbenden Welt.

2. Welche Art von Perspektive können wir durch das Studium der Heiligen Schrift gewinnen? Römer 15, 4.

KOMMENTAR: Eine echte, lebendige **HOFFNUNG** kann den ganzen Unterschied ausmachen, wie wir mit den Problemen des Lebens umgehen und welche Perspektive wir aufrechterhalten können. Wann immer wir entmutigt sind oder uns etwas fehlt, was wir brauchen, sollten wir es uns zur Gewohnheit machen, in der Bibel zu suchen und herauszufinden, was Gott versprochen hat. Gott hat uns viele sichere Verheißungen gegeben, die *voller Hoffnung* sind.

3. Sollten wir in der Lage sein, anderen zu erklären, *warum* wir hoffnungsvoll sind? 1. Petrus 3, 15.

KOMMENTAR: Es ist ein weiterer Vorteil, wenn man weiß, was die Bibel lehrt, wenn man in der Lage ist,

denjenigen *eine Antwort zu geben*, die *wirklich* mehr über die Hoffnung wissen wollen, die sie in uns sehen. Außerdem erwartet Gott von den Eltern, dass sie ihre Kinder Seine Lebensweise lehren, so wie Er uns gelehrt hat (5. Mose 6, 6-7), und dass sie in der Lage sind, *ihre* Fragen zu beantworten.

4. Was ergibt sich noch aus dem Studium des Wortes Gottes? Römer 10, 17.

KOMMENTAR: Das Bibelstudium stärkt unseren **Glauben**. Wenn wir uns auf Gott einstimmen und auf Seine Worte hören, wächst unser Glaube. Je mehr wir studieren, desto vertrauter werden wir damit, wie Gott Sein Volk führt, befreit und heilt. Dadurch fällt es uns leichter, Ihm zu vertrauen, und unser Glaube wächst. Die Brüder in Beröa zum Beispiel *glaubten* bereitwilliger, was sie gelehrt wurden, als sie „die Schriften erforschten“ (Apostelgeschichte 17, 11-12).

5. Entspricht unser Verstand von Natur aus der Denkweise Gottes? Jesaja 55, 8-9. Wie kann die Heilige Schrift helfen? 2. Timotheus 3, 16.

KOMMENTAR: Unsere natürlichen Gedanken und Handlungen sind nicht die Gedanken und Handlungen Gottes, also lernen wir, *uns korrigieren zu lassen*. Das kann uns oft den Kummer ersparen, den schlechte Entscheidungen mit sich bringen. Durch das Studium von Gottes Wort gewinnen wir Weisheit, die uns hilft, Sünde und das damit verbundene Elend zu vermeiden. Je mehr wir unser natürliches, fleischliches Denken durch Gottes Wort korrigieren lassen, desto mehr werden wir zu *Gottes Ebenbild* geformt und darauf vorbereitet, in Seine ewige Familie geboren zu werden!

6. Wie trägt die Bibel dazu bei, Gottes Plan für den Menschen zu erfüllen? 1. Petrus 2, 2.

KOMMENTAR: Die Worte der Bibel sind die geistliche Nahrung, die wir brauchen, um *geistlich zu wachsen*. Wenn wir studieren und lernen, wie Gott zu denken, und wenn wir Gottes Lebensweise in die Tat umsetzen, können wir allmählich von der *Milch des Wortes* entwöhnt werden und die feste Speise verdauen (Hebräer 5, 13-14) – bis wir genug gewachsen sind, um den Charakter Gottes selbst zu erlangen! So wie wir jeden Tag körperliche Nahrung brauchen, so brauchen wir auch jeden Tag die geistliche Nahrung des Wortes Gottes.

7. Wie oft muss unsere Beziehung zu Gott erneuert werden? 2. Korinther 4, 16.

KOMMENTAR: Neben dem täglichen Gebet entwickelt das tägliche Bibelstudium unsere Beziehung zu Gott. Wenn wir Gott erlauben, durch das Bibelstudium

WARUM KAPITEL UND VERSE?

Die Einteilung der Bibel in Kapitel und Verse ist zwar hilfreich, um die Schrift zu finden, hat aber manchmal den Sinn der Bibelstellen verdeckt, indem sie Gedanken trennte, die eigentlich zusammengehören.

Mitte des 13. Jahrhunderts wurde die Bibel erstmals in Abschnitte unterteilt. Kardinal Hugo entdeckte, dass es notwendig war, die Bibel auf diese Weise zu unterteilen, um eine Übereinstimmung mit der lateinischen Version der Vulgata herzustellen. Diese Abschnitte wurden zur Grundlage für die Kapitel, die wir heute kennen.

1445 teilte Mordecai Nathan, ein jüdischer Gelehrter, das hebräische Alte Testament in seine heutigen Kapitel ein. Er und später der Gelehrte Athias wurden an der akzentuierten Unterteilung der Kapitel des Alten Testaments in Verse erkannt.

1551 wurde auch das Neue Testament von dem englischen Drucker Robert Stephens in Verse unterteilt. Seitdem hat die Bibel das heutige System von Kapitel und Vers beibehalten.

zu uns zu sprechen, *werden* unsere Gebete zu Ihm *gestärkt*. Gute Kommunikation ist nicht einseitig. Haben Sie schon einmal mit jemandem geredet, der nur reden und reden will, aber nie zuhört? Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Wenn wir regelmäßig beten, aber nicht oft die Bibel studieren, ist es dasselbe – wir reden die ganze Zeit und lassen Gott nicht zu uns sprechen.

Wenn wir studieren, lernen wir die Gedanken Gottes kennen – wie *Er* denkt. Das macht es einfacher, mit Ihm zu sprechen. Wir können über das sprechen, was Er uns gelehrt hat, und es mit Ihm einüben. Wenn unsere Gebete schal werden und uns nichts mehr einfällt, kann es sein, dass wir nicht genug *zuhören* und mehr die Bibel studieren müssen.

METHODEN DER STUDIE

Das Bibelstudium bietet eine faszinierende Möglichkeit, Ihr Leben zu bereichern. Hunderttausende haben im Laufe der Jahre durch diesen Bibelfernlehrgang ein reges Interesse an ihrer Bibel entwickelt. Die in diesem Format dargelegte Wahrheit Gottes wurde erstmals in den 1950er Jahren von Herbert W. Armstrong verbreitet. Er wurde von der Aufforderung inspiriert, die Wahrheit aus der Schrift zu beweisen

(Johannes 17, 17; 1. Thessalonicher 5, 21), indem man die Wahrheitsbrocken „hier ein wenig und da ein wenig“ (Jesaja 28, 9-10) zusammensetzt.

Dieser Kurs ist eine großartige Möglichkeit, Gottes *Plan* für den Menschen zu verstehen, wie er diesen Plan umsetzt und die *prophetischen* Ereignisse, die das heutige Weltgeschehen bestimmen. Vor dem Hintergrund der religiösen *VERWIRRUNG*, die diese Welt umgibt, macht dieser Kurs die Wahrheiten der Bibel klar, einfach und deutlich!

Um Ihre Studien zu ergänzen, können Sie zusätzliche Methoden des Bibelstudiums in Betracht ziehen. Zum Beispiel haben wir in Lektion 11 etwas über die Früchte des Heiligen Geistes (Galater 5, 22-23) gelernt. Um ein noch *tieferes* Verständnis dieser Eigenschaften von Gottes Charakter zu erlangen, könnten Sie *alle* Verse, in denen diese Worte im Neuen Testament vorkommen, mit Hilfe einer Bibelkonkordanz untersuchen. (Bücher, die beim Bibelstudium helfen, werden später in dieser Lektion besprochen).

Das Studium eines *Themas* ist besonders nützlich, um in Verbindung mit dem Gebet einen Fehler in Ihrem Charakter zu überwinden. Sind Sie zu ungeduldig? Studieren Sie, was Gottes Wort über Geduld oder Langmut sagt. Haben Sie eine schlechte Laune? Studieren Sie alle Bibelstellen, die sich auf Zorn beziehen. Geben Sie leicht der Versuchung nach? Studieren Sie die Bibel, um zu lernen, wie Sie *Gott fürchten können*. Wenn Sie so vorgehen, wird die Bibel ein großer Gewinn für Sie sein!

Eine andere Möglichkeit des Studiums besteht darin, sich auf ein bestimmtes *Buch* der Bibel zu konzentrieren. Dadurch erhalten Sie einen Kontext für seine Botschaft und einen tieferen Einblick in seine Bedeutung. Sie können sich einen Überblick darüber verschaffen, warum das Buch geschrieben wurde, sein Hauptthema oder seine Hauptthemen und eine Gliederung erstellen; dann können Sie die Bibelstellen in diesen Kontext einordnen.

Im Buch Matthäus zum Beispiel steht Christus als *König* im Mittelpunkt. Matthäus verwendet das Wort „*Königreich*“ 56 Mal. Er führt den Stammbaum Christi auf König David zurück und bezeichnet ihn siebenmal als „Sohn Davids“. Er bezeichnet Jerusalem als „die Stadt des großen Königs“. Matthäus ist ein Buch über das Königtum. In diesem Sinne bekommt zum Beispiel die Bergpredigt eine tiefere Perspektive. Es geht nicht nur um das christliche Leben heute, sondern auch um die Art von Charakter, die Christus von denen erwartet, die Er braucht, um mit Ihm zu *regieren*.

Diejenigen, die diesen Charakter haben, werden in der Lage sein, als *Könige* im Reich Gottes zu dienen!

Eine weitere Methode besteht darin, das Leben bemerkenswerter *Personen* in der Bibel zu studieren. Das Leben von Jesus Christus ist natürlich das beste Beispiel. Wie hat Er auf Situationen reagiert, in denen er herausgefordert wurde? Als Er sehr müde war? Als Seine Freunde Ihn im Stich ließen? Wie ist Er auf dem Weg geblieben und hat durchgehalten? Was war Seine Motivation? Eine faszinierende Studie ist es, die Evangelien durchzulesen und sich auf die Reaktionen Christi unter verschiedenen Umständen zu konzentrieren. Achten Sie auf die Eigenschaften, die er an den Tag legte, und fragen Sie sich, wie Sie sich nach Seinem Beispiel verhalten würden und *verhalten sollten*.

Weitere Persönlichkeiten, die es wert sind, studiert zu werden, sind in Hebräer 11 – dem Kapitel über den Glauben – aufgeführt. Paulus erwähnt etwa 20 Persönlichkeiten im Zusammenhang mit dem Glauben. Wir können ihr Leben studieren – uns in ihre Lage versetzen. Haben einige von ihnen ähnliche Probleme wie wir? Welche Fehler haben sie gemacht, die wir vermeiden können? Welchen Rat hat Gott ihnen gegeben? Wie können wir von den gelernten Lektionen profitieren? Manchmal kann für diese Art von Studium eine moderne Übersetzung hilfreich sein, die sich besser lesen lässt als die Lutherbibel.

SIEBEN SCHLÜSSEL, DIE IHNEN BEIM STUDIERN HELFEN

Beim Bibelstudium gibt es *Schlüssel*, mit denen wir die Bedeutung der Bibel *erschließen können*.

1. Was hat König David getan, bevor er Gottes Wort studierte – den Teil, der ihm zu seiner Zeit zur Verfügung stand? Psalmen 119, 26-27, 33-40, 66-68.

KOMMENTAR: David, ein Mann nach Gottes eigenem Herzen (Apostelgeschichte 13, 22), bat Gott wiederholt, ihn bei seinen Studien *zu leiten*, seinen Geist zu öffnen und ihm Seine Wahrheit zu offenbaren. Ohne Gottes Führung in unserem Bibelstudium ist es letztlich sinnlos. So wie wir Gott vergeblich anbeten können (Markus 7, 7), so können wir auch vergeblich die Bibel studieren! Ernsthaftes Gebet um Gottes Führung für unser persönliches Studium wird unser Studium auf die richtige Grundlage stellen. **BETEN SIE UM FÜHRUNG.**

2. Wie hat der Prophet Jeremia versucht, Gottes Wort anzuwenden? Jeremia 10, 23-24.

KOMMENTAR: Das Ziel des Bibelstudiums ist nicht nur, akademisches Wissen zu erlangen, sondern

uns der Fülle des Charakters Jesu Christi näher zu bringen (Epheser 4, 13). Gott möchte, dass wir aus dem Wissen, das wir aufnehmen, lernen und *danach handeln* (Jakobus 1, 21-25). Das ist nur möglich, wenn wir uns in einer demütigen, unterwürfigen Haltung von Gottes Wort korrigieren lassen (Jesaja 66, 2). Wenn wir studieren, sollte unser Ansatz darin bestehen, **KORREKTUR ZU SUCHEN.**

3. Welches ist ein weiterer wichtiger Grundsatz, der sich auf das Bibelstudium bezieht? 1. Thessalonicher 5, 21.

KOMMENTAR: Dieses Gebot wird oft missverstanden. Es bedeutet *nicht*, dass man mit der Absicht studiert, etwas Falsches zu beweisen. Im Gegenteil, das Gebot verlangt eine *positive* Herangehensweise – zu *prüfen*, ob eine Lehre richtig ist. Die Bibel gibt das Beispiel der Beröer, die „das Wort mit aller Bereitwilligkeit [aufnahmen]; und sie forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte“ (Apostelgeschichte 17, 11). Der Schwerpunkt liegt darauf, herauszufinden, was Gott *sagt*, und nicht darauf, nach Irrtümern oder Widerlegungen zu suchen. Das ist es, was Gott meint, wenn Er uns aufträgt, **ALLES ZU PRÜFEN.**

4. Was hat Jesus über die Heilige Schrift gesagt? Johannes 10, 35.

KOMMENTAR: Wenn wir glauben, dass die Bibel inspiriert ist – von *Gott* eingegeben (2. Timotheus 3, 16) –, dann kann sie in ihrer ursprünglichen Fassung keine Fehler enthalten. Die Bibel *kann sich nicht* selbst widersprechen. Wenn wir Schwierigkeiten haben, eine Schriftstelle zu verstehen, oder wenn sie etwas anderes zu sagen *scheint* als eine andere Schriftstelle, dann ist entweder die Übersetzung fehlerhaft oder es sind weitere Studien erforderlich. Betrachten wir zur Veranschaulichung ein Beispiel für einen *scheinbaren* Widerspruch.

Johannes beschreibt Ereignisse *vor der* Kreuzigung Christi, die nach seinen Angaben um „die sechste Stunde“ stattfanden (Johannes 19, 14). Matthäus gibt jedoch an, dass einige Stunden *nach der* Kreuzigung, als die Dunkelheit das Land zu bedecken begann, *ebenfalls* „die sechste Stunde“ war (Matthäus 27, 45). Gibt es Unstimmigkeiten darüber, wann die Kreuzigung stattfand? Nein.

Matthäus verwendet die jüdische Zeitrechnung. Die sechste Stunde des Tages war für ihn Mittag. Andererseits „scheint es, dass Johannes, der in Kleinasien schrieb, *lange nach der Zerstörung Jerusalems*, den Tag um Mitternacht beginnen lässt, wie es die Griechen und Römer taten“ (A. T. Robertson, *A Harmony of the Gospels*). Da Johannes die Zeit von

Mitternacht an zählte, war für ihn die „sechste Stunde“ 6 Uhr morgens.

Wenn Sie Gottes Wort studieren, denken Sie immer daran, dass ES KEINE WIDERSPRÜCHE GIBT.

5. Hat einer der einzelnen Evangelien-schreiber die vollständige Inschrift, die über dem Kopf Jesu angebracht war, als Er gekreuzigt wurde, bekannt gegeben? Vergleichen Sie Matthäus 27, 37, Markus 15, 26, Lukas 23, 38 und Johannes 19, 19.

KOMMENTAR: Nur wenn wir *alle vier* Informationen, die von den einzelnen Schreibern geliefert werden, zusammenfügen, können wir eine vollständige Aufzeichnung dessen erhalten, was dort geschrieben wurde: *Dies ist Jesus von Nazareth, der König der Juden*. Dies veranschaulicht erneut das Prinzip „hier ein wenig und da ein wenig“, das wir bereits gelernt haben. Die biblischen Berichte über ein und dasselbe Ereignis ERGÄNZEN SICH oft UND widersprechen sich NICHT. Um vollständig zu verstehen, was die Bibel über *ein bestimmtes* Thema lehrt, müssen wir ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN BIBELSTELLEN STUDIEREN.

6. Was versprach Jesus in Bezug auf Sein Reich und was einige Seiner Jünger, die damals lebten, „sehen“ würden? Matthäus 16, 28.

KOMMENTAR: Manche *nehmen an*, dass dies bedeutet, dass Christus versprochen hat, sein *buchstäbliches* Königreich auf der Erde zu errichten, bevor einige Seiner Jünger sterben. Doch wie wir in den vorangegangenen Lektionen gelernt haben, beweisen viele Bibelstellen, dass das Reich Gottes *erst noch* errichtet werden muss. Die Verwirrung entsteht, wenn eine der Grundregeln des Bibelstudiums missachtet wird. Um die rätselhafte Aussage Jesu zu verstehen, müssen wir bis Matthäus 17, 9 *weiter lesen* und den *Kontext Seiner Aussage* verstehen. Dann wird *klar*, was Jesus meinte: dass einige Seiner Jünger, bevor sie sterben, Ihn in *einer Vision* im Reich Gottes sehen würden!

Beachten Sie, dass die von Menschen gemachte Einteilung der Bibel in Kapitel und Verse zwar hilfreich ist, um Bibelstellen zu finden, aber manchmal auch ein Hindernis darstellt. Gelegentlich liegt der Schlüssel zum Verständnis einer Schriftstelle darin, *über die künstliche Kapitelunterteilung hinaus* weiterzulesen. Um *einen* Abschnitt der Heiligen Schrift besser zu verstehen, sollten Sie immer den KONTEXT STUDIEREN.

7. Warum wurden die Prophezeiungen im Buch der Offenbarung offenbart? Offenbarung 1, 1. Werden diese Prophezeiungen in einfacher, klarer Sprache erklärt oder wird Symbolismus verwendet? Zum Beispiel die Verse 12 und 16.

KOMMENTAR: Das Buch der Offenbarung wurde den Dienern Christi gegeben, damit sie *wissen*, „was in Kürze geschehen muss“, aber die Offenbarung ist wahrscheinlich das am wenigsten verstandene Buch der Bibel – ein Geheimnis für die meisten Menschen. Ein Grund dafür ist, dass die Symbolik meist falsch interpretiert wird. Zu oft hören die Menschen auf die Auslegung ihrer Freunde, ihrer Familie, ihres Predigers, ihrer Kirche oder ihrer Konfession, anstatt *Gottes Auslegung zu suchen*.

Nehmen wir das Beispiel der sieben goldenen Leuchter und der sieben Sterne im ersten Kapitel. Christus Selbst offenbart ihre Bedeutung in Vers 20. Wie wir in früheren Lektionen gelernt haben, hat Er auch die Siegel des sechsten Kapitels in Matthäus 24 erklärt. Darüber hinaus enthüllt das Buch Daniel einen Großteil der Bedeutung der Offenbarung. Wir müssen uns daran erinnern, dass wir immer die BIBEL DIE BIBEL AUSLEGEN LASSEN MÜSSEN.

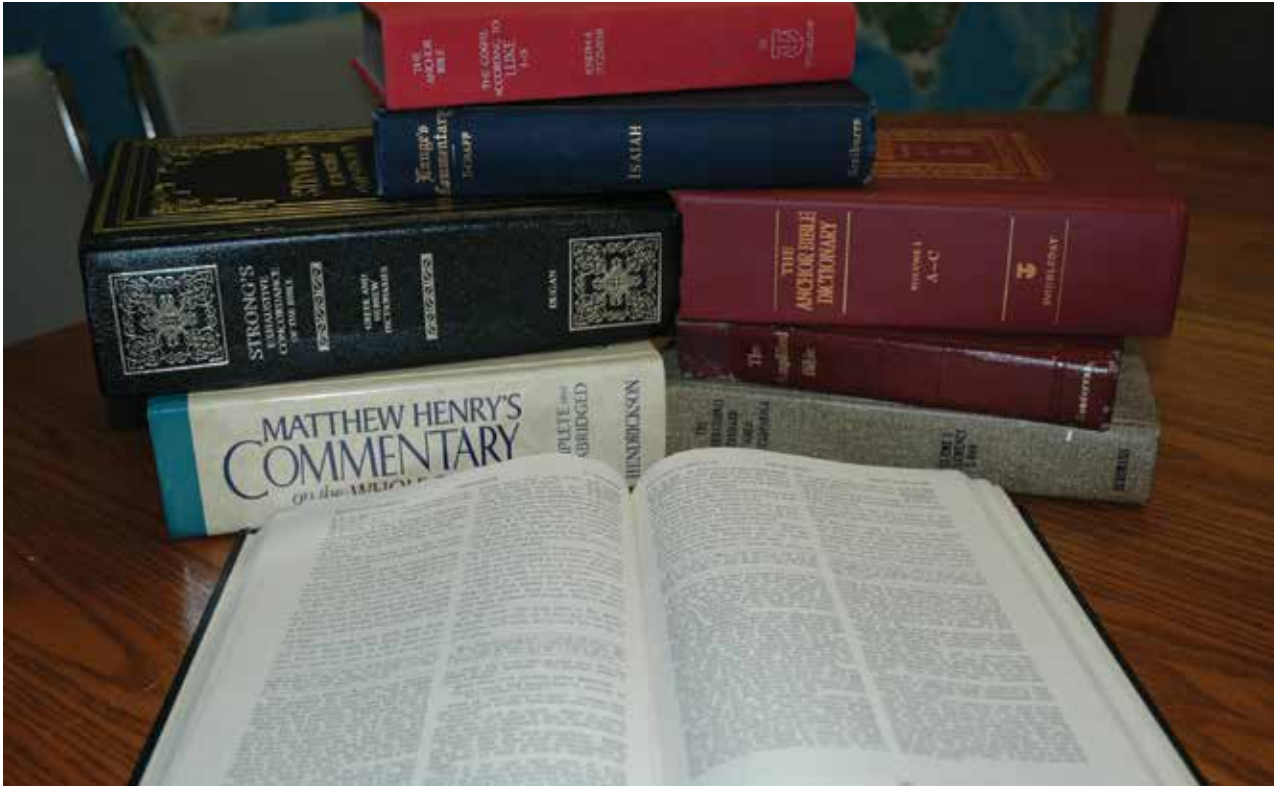
BIBEL-HILFEN

Bibelstudienhilfen sind nicht notwendig, um die Bibel und Gottes Lebensweise gut kennenzulernen. Apollos zum Beispiel hatte keine Bibelhilfen und war doch „mächtig in der Schrift“ (Apostelgeschichte 18, 24). Dennoch können Bibelhilfen in der heutigen Welt nützlich sein – vor allem in Übersetzungsfragen und als zeitsparende Hilfsmittel.

Studienbibeln zeigen Themen auf und geben einen Überblick über die einzelnen Bücher der Bibel, unter anderem mit einigen Kommentaren. Diese können verwendet werden, um sich einen Überblick über ein bestimmtes Buch zu verschaffen, aber der Kommentar kann manchmal irreführend sein, weil die Autoren nicht den Rahmen von Gottes Gesamtplan für den Menschen haben, wie er Seiner Kirche offenbart wurde.

Eine *Konkordanz* ist ein zeitsparendes Hilfsmittel – zum Beispiel das Strong-Verzeichnis der „Elberfelder-Studienbibel“, weil sie jedes in der Bibel verwendete Wort auflistet und alle Schriftstellen zusammenfasst, in denen dasselbe Wort verwendet wird. Sie zeigt auch den Wortstamm an, von dem das hebräische oder griechische Wort abgeleitet wurde. Dies ist sehr hilfreich, wenn man ein bestimmtes Thema studiert.

Manchmal sind die Schriftstellen, die sich auf ein bestimmtes Thema beziehen, nicht leicht in einer Konkordanz zu finden, weil das Thema weiter gefasst ist als nur ein Wort, das in der Bibel verwendet wird. In diesen Fällen sind *themenbezogene Bücher*, wie z. B.



HILFE ZUM STUDIUM *Für diejenigen, die die Bibel besser verstehen wollen, gibt es viele Hilfsquellen.*

themenbezogene Studienbibeln die *Treasury of Scripture Knowledge* ([Schatzkammer des Bibelwissens] mit über 500 000 Querverweisen und Parallelstellen) und ein Buch mit dem Titel *Where to Find It in the Bible* ([Wo es in der Bibel zu finden ist] das über 3700 „zeitgenössische Themen“ von Abtreibung bis Zoologie auflistet) sehr nützlich.

Ein *Bibelwörterbuch* gibt Auskunft über biblische Wörter, Menschen, Orte und Dinge. Beachten Sie zum Beispiel, was das *Holman Bible Dictionary* (Holman Bibel Wörterbuch) über Laodizea sagt (Offenbarung 3, 14-19): „Laodizea war in der antiken Welt für seinen Reichtum bekannt [Vers 17]. Das Ausmaß ihres Reichtums wird durch die Tatsache veranschaulicht, dass Laodizea nach dem verheerenden Erdbeben von 60 n. Chr. ohne die finanzielle Hilfe Roms wieder aufgebaut wurde. Laodizea verdiente seinen Reichtum in der Textilindustrie mit der Herstellung von schwarzer Wolle [Vers 18; im Gegensatz dazu stehen weiße Gewänder] und im Bankwesen. Laodizea war auch für seine medizinische Schule bekannt, die ein Gewürz namens Narde für die Behandlung von Ohren und eine Augensalbe herstellte [Vers 18; salbt eure Augen mit Augensalbe]. Die größte Schwäche von Laodizea war

das Fehlen einer Wasserversorgung. ... Ein fünf Meilen langes Aquädukt versorgte die Stadt mit lauwarmem Wasser ... [Vers 16; der Hinweis auf *lauwarm*]“. Wenn wir etwas über die historische Stadt Laodizea wissen, können wir die von Christus verwendete Sprache besser verstehen. Es hebt auch die Parallelen zu den heutigen *geistlichen* Laodizäern hervor.

Manchmal geht die Bedeutung eines Wortes in der Übersetzung verloren. Bibelhilfen, die sich ausschließlich auf die Bedeutungen von Wörtern konzentrieren, werden als *Wortbücher* oder *Wortstudien* bezeichnet.

Bibelkommentare können manchmal Licht auf Bibelstellen werfen und Dinge auf eine Weise miteinander verbinden, an die wir vielleicht nicht denken. Man sollte sich jedoch nur auf sie verlassen, um historische oder grammatikalische Fakten zu ermitteln. Kommentare neigen eher dazu, vom Weg abzukommen als andere Bibelhilfen, weil die Autoren mehr Raum haben, ihre eigenen Gedanken und Ideen einzubringen. Sie befassen sich oft mit Spekulationen, die nicht vom Geist Gottes stammen.

Beispiele für sehr gute Bibelhilfen sind: das *Gesenius' Hebrew-Chaldee Lexicon of the Old Testament*; *Thayer's Greek-English Lexicon of the New Testament*;

Thompson's Topical Chain Reference; Anchor Bible Dictionary; Theological Wordbook of the Old Testament; Vincent's Word Studies in the New Testament; Lange's Commentary (schwer zu finden); *Jamieson, Faussett and Brown Commentary* und *Halley's Bible Handbook*. Auch *A Harmony of the Gospels* vereint alle vier Evangelien nebeneinander, so dass die Evangelien gleichzeitig in zeitlicher Reihenfolge gelesen werden können. *A Harmony of Samuel, Kings and Chronicles* tut das Gleiche für diese Bücher.

EINE SCHATZTRUHE

Beim Bibelstudium können wir unendlich viel Wissen erwerben, aber wir müssen bedenken, dass Wissen, das wir nicht anwenden, wirklich keinen Wert hat. Diese Art von Wissen kann nur den Intellekt aufblähen und

uns aufplustern (1. Korinther 8, 1). Nützliches Wissen wird uns immer demütigen und uns darauf vorbereiten, in Gottes Familie zu sein.

König David sagte: „Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht“ (Psalm 119, 162). Unser Gott hat uns eine äußerst wertvolle Schatztruhe mit einem unbezahlbaren Schatz gegeben – die Worte des ewigen Lebens! (Johannes 6, 68). Je tiefer wir in diese Schatztruhe – die Bibel – eindringen, desto reicher werden wir und desto glücklicher werden wir sein – nicht wegen der materiellen Reichtümer, die wir in der Bank anlegen, sondern wegen der geistlichen Reichtümer, die wir in unserem Leben anlegen. Üben Sie sich jeden Tag im Bibelstudium und Sie werden Ihr Leben jetzt und für immer bereichern!

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE
IN BEZUG AUF DIESE LEKTION:



Wir empfehlen Ihnen, das oben genannte Buch zu lesen, das sich auf das Thema dieser Lektion bezieht.

UM DIE KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SENDEN SIE EINE E-MAIL AN:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.